



*Clubheftli
Saison 2016*

Ausgabe

Januar **2017**

Vorstand

Patrick Zraggen – Präsident

Christoph von Holzen - Tourenchef

Kurt Zürcher- Kassier

Beatrice Nussbaumer - Aktuarin

Kari Röllin – Beisitzer

Castor Huser und Alois Huwiler – Revisoren

Layout-Konzept

Beatrice Nussbaumer

Internet

www.chuser.ch/vc-menzingen/index.htm

Inhaltsverzeichnis

Protokoll der 119. Generalversammlung vom 22. Januar 2016

Jahresbericht 2016 des Präsidenten

Jahresbericht 2016 des Tourenchefs

Sonstige Berichte

Beilagen

Einladung GV 2017

Vereinsbuchhaltung per 30. November 2016

Einzahlungsschein

Mitgliederliste 2017

Jahresbericht 2016 des Präsidenten

Ein interessantes und abwechslungsreiches Vereinsjahr hat mein erstes Präsidial-Jahr geprägt. Nun sitze ich vor dem Computer und lese den letztjährigen Jahresbericht des Präsidenten. Wow, gut geschrieben, denke ich. Kann ich das auch oder soll ich Wieni ein Email nach Australien schreiben und ihn bitten, mich beim diesjährigen Bericht zu unterstützen? Vielleicht hat er Zeit? Als guter «Chef» soll man bekanntlich delegieren.

Nun, ich entscheide mich anders, lasse Wieni & Silvie Down Under geniessen und schreibe einfach einmal etwas über das vergangene Vereinsjahr. Mein Spick ist voll von Notizen, da gibt es also etwas Druckerschwärze für unser Clubheftli.

Im Vorstand haben wir am 20. Mai und 26. September 2016 zweimal getagt. Mit dabei Kari Röllin als neuer Beisitzer. Die Sitzungen waren sehr konstruktiv und ich danke meiner Vorstandskollegin und den -kollegen herzlich für das Mitwirken und die guten Ideen. So macht Präsident sein Spass!

Das Jahr ist schon kurz nach der GV 2016 mit einem Highlight gestartet, konnten wir doch im März, als es draussen noch kalt und dunkel war, die neue VCM-Vereinsbekleidung und die Armlinge der Zuger-Trophy in Empfang nehmen. Die Bekleidung sah noch besser aus als auf den Designbildern von Cuore und ich musste zu Hause damit gleich auf die Rolle. Der Tragekomfort ist 1a – eine tolle Sache, die uns Christoph «Stöfblitz» organisiert hat.

Am 9. April 2016 versammelten sich neben dem neuen und alten Vorstand einige Mitglieder für den Gedenktag von Peter Studer. Zusammen mit Margrit führte uns die Wanderung hinauf und ins Berggasthaus Etzel-Kulm. Es war ein wunderschöner und eindrücklicher Nachmittag, für die Organisation war Wieni verantwortlich. Merci vielmals.

Das Abschiedsnachtessen bei unserem Ex-Präsidenten Wieni und Silvie habe ich anfangs April leider verpasst – es wurde mir aber gesagt, dass die Küche Gault-Millau-würdig war, mit dem Unterschied, dass damit auch noch der Vorstand des SC Menzingen hätte verpflegt werden können.

Nach den Veloferien im Süden waren unsere Beine brauner und zurück in der Schweiz erwartete uns der Frühling. Schon bald startete die Zuger-Trophy in Menzingen, deren Organisation auch dieses Jahr wieder von A-Z gelobt wurde. Allen Helferinnen und Helfern an dieser Stelle einen herzlichen Dank für die Unterstützung, die Nerven und die Spätschichten vor dem Computer. Im 2017 wird neu Kari den Anlass betreuen. Es ist toll, dass der Gemeinderat Menzingen die Finanzierung seitens Gemeinde von 2017 – 2019 zugesichert hat.

Am 29. Juni 2016 war es dann soweit. In den schönsten Farben posierten über 20 Mitglieder an verschiedenen Locations im Rennvelo- und Bike-Outfit vor der scharfen Linse unseres Fotodoktors Christoph. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des Vorstands und aller Mitglieder bei den Bekleidungs-Sponsoren für die grosszügige Unterstützung bedanken.

Über das unvergessliche Bike-Wochenende in Davos wird wohl auch unser Touren-Chef etwas schreiben. Für mich persönlich der Top-Anlass im vergangenen Jahr. Bestes Wetter, schönste Trails und Klatsch und Tratsch mit Freunden – was will man mehr? Nebenbei wurde

der eine oder andere Bremsbelag heruntergeschmirgelt, was Martin als Organisator auch wieder Geschäfte beschert. Ich schwärme jetzt nicht mehr weiter, sonst müssen wir dann im 2018 Lose für die Hotelbetten ziehen... Lieber Martin: eine ganz tolle Sache hast du da aufgegleist, danke.

Im September durften wir mit einem Bericht in der mänzigerzytig ein wenig PR in eigener Sache machen. Gerne hoffe ich, dass ihr den Bericht gelesen habt und dass die Werbung ihre Wirkung nicht verfehlen wird.

Der Abschluss der Zuger-Trophy im Oktober 2016 bescherte uns den 1. Rang in der Vereins-Trophy und damit einen Bekleidungs-Gutschein im Wert von CHF 1000.-. Es wurde geradelt und gelaufen was das Zeugs hält: der VCM hat den Allzeitrekord der Höllgrotten Harriers einfach mal so pulverisiert. 5050 Kilometer – das muss zuerst jemand schlagen. Für alle «Nicht-Whatsappler»: der Chatverlauf am letzten Tag war fast länger als der vorliegende Präsidentenbericht.

Ende Oktober ging es dann langsam wieder ruhiger zu und her. Das Bike-Abschlussessen im Dukes und das Vorstandessen in der Ochsenfeissi sorgten dafür, dass die auf dem Velo verlorenen Kalorien wieder nachgeliefert wurden. Vielen Dank den Organisatoren.

Eigentlich war es ein stilles Ziel von mir, dass der Veloclub unfallfrei durchs die Velosaison fährt. Leider habe ich nicht mit unseren beiden Draufgängern gerechnet, die auf nassen Brücken beschleunigen und die Singletrails in Davos mit Erdbeschleunigung fahren. Auch auf dem Arbeitsweg lauern Gefahren, wie Gaby mit ihrem kaputten Schlüsselbein erfahren musste. Zum Glück (im Unglück) geht es allen dreien wieder den Umständen entsprechend gut und sie haben ihr Velo noch nicht verkauft. Techniktraining im VCM hat also noch Potenzial!

Ich hoffe, ihr habt das Clubjahr 2016 wie ich genossen. Viele tolle Impressionen findet ihr auf unserer Homepage <http://www.chuser.ch/vc-menzingen/index.php>, die Castor als verdankenswerter Webmaster pflegt.

Ihr seid ein toller Verein und ich freue mich bereits auf das nächste Vereinsjahr mit vielen spannenden Anlässen. Frohe und erholsame Festtage, einen guten Rutsch und passt auf euch auf!

Herzlichst,
euer Präsi
Patrick Zraggen



Vorstand VC Menzingen im Vereinsjahr 2016

Protokoll der 119. Generalversammlung des VELO – CLUB – MENZINGEN Freitag 22. Januar 2016

Anwesend:	Erwin Iten Präsident Kurt Zürcher Kassier Christoph v. Holzen Tourenchef Patrick Zraggen Beisitzer Beatrice Nussbaumer Aktuarin + 37 Mitglieder
Entschuldigt:	Peter Schwegler, Andi Etter, Peter Hegglin, Ruedi Durrer, Martin Fehr, Christine Trinkler, Urs Hegglin, Leo Tedesco, Markus Grünenfelder

- Zeit: 20.20 Uhr bis 21.50 Uhr
 Ort: Restaurant Ochsen, Menzingen
 Traktanden: 1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
 2. Protokoll der letzten 118. GV (siehe Beilage)
 3. Jahresberichte
 4. Kassa- und Revisorenbericht
 5. Entlastung des Vorstandes
 6. Mutationen (Austritte, Ausschlüsse, Demissionen
 Neuaufnahmen)
 7. Wahlen
 8. Festsetzung des Jahresbeitrages
 9. Anträge
 10. Orientierung über Aktivitäten, Programm 2016
 11. Ehrungen
 12. Verschiedenes

<p>1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler Weni begrüsst alle anwesenden Mitglieder zur heutigen 119. Generalversammlung des VCM. Seit Weni Präsident ist, ist der Veloclub stetig gewachsen. Schön können so viele Aktivmitglieder begrüsst werden. Als Stimmenzähler werden Otti Hegglin und Hans Felder vorgeschlagen und bestätigt. Alle Unterlagen wurden termingerecht verschickt, es sind keine Änderungen oder Ergänzungen gewünscht.</p>
<p>2. Protokoll der 118. GV (siehe Beilage) Das Protokoll der 118. GV wird genehmigt und der Aktuarin herzlich verdankt.</p>
<p>3. Jahresberichte Es sind keine Ergänzungen zu den verschiedenen Jahresberichten gewünscht. Danke an Barbara für den Laui-Bericht, an Kari für den Go-Kart Bericht und herzlichen Dank an den Tourenchef Christoph. Alle Berichte werden genehmigt.</p>
<p>4. Kassa- und Revisorenbericht Das Vereinsvermögen beträgt am 30.11.15 CHF 18593.10, das entspricht einer Vermögenszunahme von CHF 1158.90. Der Mitgliederbestand per diesem Datum ist 59. Auf der Einnahmenseite erhielten wir eine Spende von CHF 400.00 im Gedenken an Peter Studer. Wir werden am 9. April 2016 eine Gedenkwanderung zusammen mit Margrit Weilenmann unternehmen. Weitere Einnahmen sind die Mitgliederbeiträge, Zuger Trophy und der Gemeindebeitrag.</p>

Auf der Ausgabenseite sind die GV, Spesen, div. Aktivitäten, Startgelder, Bankspesen.

Zu diskutieren geben die Ausgaben für die Startgelder. Die Frage taucht auf, wer entscheidet, wann und wieviel ausgegeben wird. Diverse Wortmeldungen aus der Versammlung ergeben, dass startende Mitglieder in einer Mannschaft den Verein nach aussen präsentieren. Wenn Vorstandsmitglieder bei einem Anlass dabei sind, dürfen diese entscheiden, ob z.B. eine Runde im Restaurant bezahlt wird. Viele Mitglieder sind auch als Einzelkämpfer bei div. Laufanlässen dabei, diese Events bezahlt dann jeder selber.

Als Revisor meldet sich Castor und sagt, dass die Rechnung sorgfältig geprüft wurde. Die Vereinskasse ist gesund. Der Verein kann sich Startgelder für Stafetten leisten.

Die Startgelder für die Laui-Stafette hatten etwas grössere Ausgaben zur Folge, aber wenn der Verein mit so vielen Mitgliedern startet, dann wird nach wie vor vom Verein das Startgeld übernommen, zumal das auch immer eine schöne Werbung für uns ist. Wir möchten in ähnlichem Rahmen diese Regelung beibehalten.

Castor und Alois haben die Jahresrechnung 2015 bei einem Glas Wasser geprüft. Alle Belege sind vorhanden. Die Buchhaltung wurde sauber und lückenlos geführt. Die Revisoren schlagen vor die Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand Decharge zu erteilen. Mit Applaus wird der Revisorenbericht verdankt.

5. Entlastung des Vorstandes

Ohne Gegenstimme wird die Kasse genehmigt und dem Vorstand Decharge erteilt.

6. Mutationen

Austritt: Rolf Seiler, Christine Trinkler

Verstorben: Peter Studer; Er war im Vorstand von 1995 bis 2007 als Kassier, in einer Schweigeminute gedenken wir Peter

Neueintritte: Martin Fehr; er offeriert den Apéro, Edgar Schuler, Silvia Kälin, Evelyn Kiepas, Matthias Goltz,

Mit kräftigem Applaus werden die Neuen aufgenommen.

Demissionen: Weni tritt, wie ein Jahr zuvor angekündigt als Präsident zurück, mit viel Stolz blickt er zurück und freut sich, wie der Verein lebt und sich vergrössert. Beatrice verdankt Weni's 10-jährige Amtszeit als Präsident und überreicht ihm einen Geschenkgutschein. Als neuen Präsidenten schlagen wir Patrick Zraggen vor. Es sind keine anderen Vorschläge aus der Versammlung eingegangen. Als neuen Beisitzer schlagen wir der Versammlung Kari Röllin vor.

7. Wahlen

Der neue Vorstand wird einstimmig gewählt und sieht nun wie folgt aus:

Patrick Zraggen = Präsident (neu)

Kurt Zürcher = Kassier (bisher)

Christoph von Holzen = Tourenchef (bisher)

Kari Röllin = Beisitzer (neu)

Beatrice Nussbaumer = Aktuarin (bisher)

Unsere Revisoren Castor Huser und Alois Huwiler stellen sich weiterhin zur Verfügung und werden ebenfalls im Amt bestätigt.

8. Jahresbeitrag

Der Jahresbeitrag bleibt unverändert bei CHF 50.00. Nach der GV kann der Beitrag direkt bei Kurt einbezahlt werden.

9. Anträge

Ein schriftlicher Antrag ist zu Händen der 119. Generalversammlung von Sepp Rohrer eingegangen mit folgendem Wortlaut:

„Ich beantrage die Ausgaben zu minimieren, in dem zukünftig keine Gruppenstartgelder mehr aus der Vereinskasse bezahlt werden.“

Wie schon unter Traktandum 4 zu entnehmen ist, wurde darüber bereits diskutiert und die Mitglieder schätzen es sehr, wenn wir als Mannschaft den Verein nach

aussen vertreten. Das gibt Kitt.

Es kommt zur Abstimmung. Mit einer Gegenstimme wird im Sinne des Vorstandes entschieden, weiterhin Startgelder für die Stafetten zu bezahlen. Der Antrag wird abgelehnt.

10. Jahresprogramm

Christoph verteilt den Jahresplan 2016. Zu erwähnen sind die Veloferien in der Toskana, die Zuger Trophy im Juni, die Verantwortlichen sind stolz auf den reibungslosen Ablauf, die Quäldich-Tour und die 1. August-Ausfahrt, sowie die Wilerseestafette sind fett im Kalender einzutragen.

Das mit 35 Teilnehmer stattfindende Bike Weekend in Davos findet von Fr 2.9. bis So 4.9.16 statt.

11. Ehrungen

Peter Arnold 35 Jahre

Clemens Elsener 55 Jahre

Andi Etter 30 Jahre

Werner Gössi 25 Jahre

Casto Huser 35Jahre

12. Verschiedenes

In eigener Sache: Wiener repariert mit dem Verein für Arbeitsmarktmassnahmen (VAM) alle Marken von Velos. Alle, die nicht mehr gebrauchte oder kaputte Velos im Keller haben, Wiener Bescheid geben, diese werden dann abgeholt. Die instandgestellten Velos werden nach Afrika exportiert.

Die Vereinsbekleidung konnte dank Sponsorensuche zu einem moderaten Preis bestellt werden. Die Tenüs kommen ca. Ende März. Bei schönem Wetter werden wir für die Sponsoren Fotos erstellen. Die RBM möchte das Foto digital.

Pizzeria Perfekt Jasmin und Veli erhalten ein Trikot,

Dank dem Verhandlungsgeschick von Christoph konnten 5 Sponsoren gefunden werden.

Zuger Trophy 2016 / 20.6.-17.7. Danke im Voraus an alle Helfer, Einsammler und Einleser.

Bei der Vereinstrophy belegen wir 2015 den 2. Rang. Allein Dani Etter hat mehr als 500 Kilometer gesammelt.

Unser Verein hat dafür eine Bekleidungsgutschrift erhalten. Wir werden diese in Ärmlinge investieren. Alle die bestellen möchten, können sich auf der Liste eintragen. Patrick dankt für das Vertrauen. Er freut sich bei einem so aktiven Verein mitzuwirken.

Sepp wünscht dem Vorstand gutes Gelingen und schlägt vor, eine Seniorengruppe ins Leben zu rufen, die z.B. am Dienstagmorgen Ausfahrten unternimmt.

Othmar reserviert die Rennbahn in Grenchen im Oktober. Wer einmal Velorennbahn-Luft schnuppern möchte, kann sich bei ihm melden.

Kari dankt für die Wahl und macht Werbung fürs Schneeschuhlaufen, jeweils am Mittwochabend Start 18.15 Uhr ab Dorfschulhaus.

Im Anschluss an die GV werden von folgenden Personen Kaffeerrunden offeriert. Ganz herzlichen Dank.

1. Kaffeerrunde Peter Hegglin
2. Kaffeerrunde Patrick Zraggen
3. Kaffeerrunde Judith Felder

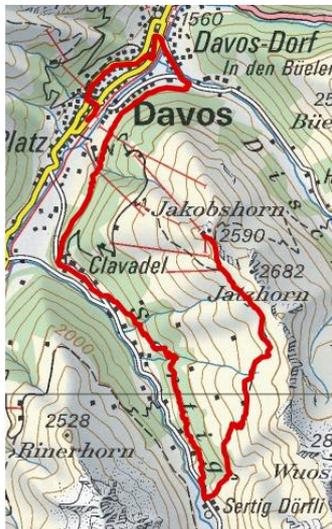
für das Protokoll: Beatrice Nussbaumer

Ende der Sitzung: 21.50 Uhr

Bikeweekend Davos von 2. September – 4. September 2016

Davos = [Da wo's] schön ist.

Freitag frühmorgens als die Guggel noch schlaftrunken aus den Augen guckten, starteten wir, 12 Biker als Früherkunder, in Richtung Davos. Mit kurzem Kaffeehalt im Heidiland



erreichte wir um 10:00 Uhr das Hotel Ochsen 2 in Davos. Nach

Einchecken, Anziehen und Bike-Bereitmachen versammelten wir uns bei der Talstation zum Jakobshorn. Die Gratis-Tickets für das Bike und den Biker erleichterte die Administration für's Benützen der Bahn enorm. Das Einsteigen in die Gondel war klar geregelt, zuerst die Zweiradfahrer, danach die Zweibeiner mit Rucksäcken und Rotsocken. So genossen wir den Lift in die Höhe bei einer traumhaften Fernsicht. Oben angekommen fand schon bald jeder seinen fahrbaren Untersatz. Bei den meisten kribbelte es in den Fingern und sie konnten kaum abwarten bis es losging. Nach einer kurzen Abfahrt auf einer Kiesstrasse und dann noch einer Gegensteigung begann der schlängelnde Trail. Die Trailspuren wurden optimal und bike-gerecht angelegt. Auf dem Weg waren grosse Steine weggeräumt oder so verschoben, dass die Räder immer eine Lücke fanden. Holprige Stellen konnte mit gehörigem Schwung überfahren oder übersprungen werden. Alles war fahrbar, gut übersichtlich und

flowy angelegt. Die Vorteile der 29" Räder waren gerade hier erkennbar, wobei der Schreiber noch die Kleinsträder am Bike montiert hatte. Eine 5er Gruppe fuhr zügig voraus und wartete periodisch, damit die weniger schnellen wieder aufschliessen konnten. Albert blieb an einem Stein hängen und wollte bei voller Fahrt eine Murmeltierwohnung von innen sehen. Darauf verabschiedeten sich zwei Sehnen an der Schulter mit zwei Ping im klassischen D-Moll-Sound. Doch er gab sich keine Blösse und stand auf und fuhr schmerzverzehrt weiter.

Bald erreichten wir das Sertig-Dörfli, von da wir wieder in fliessenderweise auf kleinen Wegli durch den Wald schnellten. Kurz vor der Mittagszeit erreichten wir das Dorf Davos, wo wir an einem gemütlichen Outdoor-Plätzchen an der Strasse beim Grossverteiler-Restaurant (Migros) unsere Mahlzeit einnahmen.

Um 13:30 Uhr war für die ganze Gruppe der Treffpunkt bei der Talstation Jakobshorn. Somit begrüsst wir die Spätanreisenden und tauschten schon die neusten Erlebnisse aus. Es dauerte schon ein Weilchen bis alle Bikes, Wasserflaschen und Velozeugs angezogen und bereit gemacht war. Gemeinsam fuhren wir dann via Golfplatz und Hangweg nach Monstein los. Auf dem Weg waren doch ein paar Abfahren, Aufstieg und Hindernisse zu bewältigen. Es gab Pfützen, kleine Schiebeabschnitte und Steilpassagen, die aber alle gut überstanden. Nur Claudio carvte in einer Kurve bis der Arm einen Streiflackschaden bekam. In Monstein, wie könnte es auch anders sein, genossen wir das herrliche Monstein Bier in den verschiedensten Variationen. Dunkel, Hell, Amber und Weizen war die begehrtesten Füllungen der Gläser. Mit einem Fleischplättchen dazu genossen wir das Zusammensein und prallten aus der vergangen Saison. Bei fortgeschrittener Zeit wurde an die Rückfahrt gedacht. Es bildeten sich die

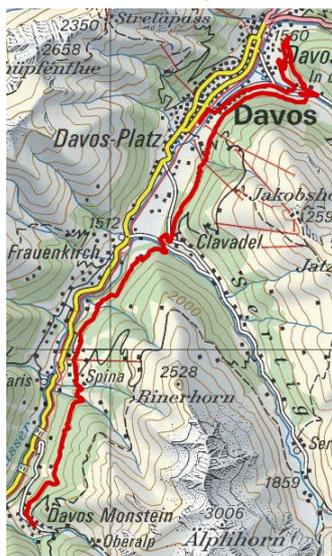
Strassengruppe, die den Asphalt wählten und die Trailgruppe, die den gleichen Weg zurück fuhren. Nach dem Zimmerbezug und Frischmachen genossen wir das feine Abendmahl im Hotel. Nach einem Absacker kuschelten wir uns dann zufrieden und genüsslich unter die Decke.

flowy angelegt. Die Vorteile der 29" Räder waren gerade hier erkennbar, wobei der Schreiber noch die Kleinsträder am Bike montiert hatte. Eine 5er Gruppe fuhr zügig voraus und wartete periodisch, damit die weniger schnellen wieder aufschliessen konnten. Albert blieb an einem Stein hängen und wollte bei voller Fahrt eine Murmeltierwohnung von innen sehen. Darauf verabschiedeten sich zwei Sehnen an der Schulter mit zwei Ping im klassischen D-Moll-Sound. Doch er gab sich keine Blösse und stand auf und fuhr schmerzverzehrt weiter.

Bald erreichten wir das Sertig-Dörfli, von da wir wieder in fliessenderweise auf kleinen Wegli durch den Wald schnellten. Kurz vor der Mittagszeit erreichten wir das Dorf Davos, wo wir an einem gemütlichen Outdoor-Plätzchen an der Strasse beim Grossverteiler-Restaurant (Migros) unsere Mahlzeit einnahmen.

Um 13:30 Uhr war für die ganze Gruppe der Treffpunkt bei der Talstation Jakobshorn. Somit begrüsst wir die Spätanreisenden und tauschten schon die neusten Erlebnisse aus. Es dauerte schon ein Weilchen bis alle Bikes, Wasserflaschen und Velozeugs angezogen und bereit gemacht war. Gemeinsam fuhren wir dann via Golfplatz und Hangweg nach Monstein los. Auf dem Weg waren doch ein paar Abfahren, Aufstieg und Hindernisse zu bewältigen. Es gab Pfützen, kleine Schiebeabschnitte und Steilpassagen, die aber alle gut überstanden. Nur Claudio carvte in einer Kurve bis der Arm einen Streiflackschaden bekam. In Monstein, wie könnte es auch anders sein, genossen wir das herrliche Monstein Bier in den verschiedensten Variationen. Dunkel, Hell, Amber und Weizen war die begehrtesten Füllungen der Gläser. Mit einem Fleischplättchen dazu genossen wir das Zusammensein und prallten aus der vergangen Saison. Bei fortgeschrittener Zeit wurde an die Rückfahrt gedacht. Es bildeten sich die

Strassengruppe, die den Asphalt wählten und die Trailgruppe, die den gleichen Weg zurück fuhren. Nach dem Zimmerbezug und Frischmachen genossen wir das feine Abendmahl im Hotel. Nach einem Absacker kuschelten wir uns dann zufrieden und genüsslich unter die Decke.



Strassengruppe, die den Asphalt wählten und die Trailgruppe, die den gleichen Weg zurück fuhren. Nach dem Zimmerbezug und Frischmachen genossen wir das feine Abendmahl im Hotel. Nach einem Absacker kuschelten wir uns dann zufrieden und genüsslich unter die Decke.

Um 13:30 Uhr war für die ganze Gruppe der Treffpunkt bei der Talstation Jakobshorn. Somit begrüsst wir die Spätanreisenden und tauschten schon die neusten Erlebnisse aus. Es dauerte schon ein Weilchen bis alle Bikes, Wasserflaschen und Velozeugs angezogen und bereit gemacht war. Gemeinsam fuhren wir dann via Golfplatz und Hangweg nach Monstein los. Auf dem Weg waren doch ein paar Abfahren, Aufstieg und Hindernisse zu bewältigen. Es gab Pfützen, kleine Schiebeabschnitte und Steilpassagen, die aber alle gut überstanden. Nur Claudio carvte in einer Kurve bis der Arm einen Streiflackschaden bekam. In Monstein, wie könnte es auch anders sein, genossen wir das herrliche Monstein Bier in den verschiedensten Variationen. Dunkel, Hell, Amber und Weizen war die begehrtesten Füllungen der Gläser. Mit einem Fleischplättchen dazu genossen wir das Zusammensein und prallten aus der vergangen Saison. Bei fortgeschrittener Zeit wurde an die Rückfahrt gedacht. Es bildeten sich die

Strassengruppe, die den Asphalt wählten und die Trailgruppe, die den gleichen Weg zurück fuhren. Nach dem Zimmerbezug und Frischmachen genossen wir das feine Abendmahl im Hotel. Nach einem Absacker kuschelten wir uns dann zufrieden und genüsslich unter die Decke.

Um 13:30 Uhr war für die ganze Gruppe der Treffpunkt bei der Talstation Jakobshorn. Somit begrüsst wir die Spätanreisenden und tauschten schon die neusten Erlebnisse aus. Es dauerte schon ein Weilchen bis alle Bikes, Wasserflaschen und Velozeugs angezogen und bereit gemacht war. Gemeinsam fuhren wir dann via Golfplatz und Hangweg nach Monstein los. Auf dem Weg waren doch ein paar Abfahren, Aufstieg und Hindernisse zu bewältigen. Es gab Pfützen, kleine Schiebeabschnitte und Steilpassagen, die aber alle gut überstanden. Nur Claudio carvte in einer Kurve bis der Arm einen Streiflackschaden bekam. In Monstein, wie könnte es auch anders sein, genossen wir das herrliche Monstein Bier in den verschiedensten Variationen. Dunkel, Hell, Amber und Weizen war die begehrtesten Füllungen der Gläser. Mit einem Fleischplättchen dazu genossen wir das Zusammensein und prallten aus der vergangen Saison. Bei fortgeschrittener Zeit wurde an die Rückfahrt gedacht. Es bildeten sich die

Strassengruppe, die den Asphalt wählten und die Trailgruppe, die den gleichen Weg zurück fuhren. Nach dem Zimmerbezug und Frischmachen genossen wir das feine Abendmahl im Hotel. Nach einem Absacker kuschelten wir uns dann zufrieden und genüsslich unter die Decke.

Um 13:30 Uhr war für die ganze Gruppe der Treffpunkt bei der Talstation Jakobshorn. Somit begrüsst wir die Spätanreisenden und tauschten schon die neusten Erlebnisse aus. Es dauerte schon ein Weilchen bis alle Bikes, Wasserflaschen und Velozeugs angezogen und bereit gemacht war. Gemeinsam fuhren wir dann via Golfplatz und Hangweg nach Monstein los. Auf dem Weg waren doch ein paar Abfahren, Aufstieg und Hindernisse zu bewältigen. Es gab Pfützen, kleine Schiebeabschnitte und Steilpassagen, die aber alle gut überstanden. Nur Claudio carvte in einer Kurve bis der Arm einen Streiflackschaden bekam. In Monstein, wie könnte es auch anders sein, genossen wir das herrliche Monstein Bier in den verschiedensten Variationen. Dunkel, Hell, Amber und Weizen war die begehrtesten Füllungen der Gläser. Mit einem Fleischplättchen dazu genossen wir das Zusammensein und prallten aus der vergangen Saison. Bei fortgeschrittener Zeit wurde an die Rückfahrt gedacht. Es bildeten sich die

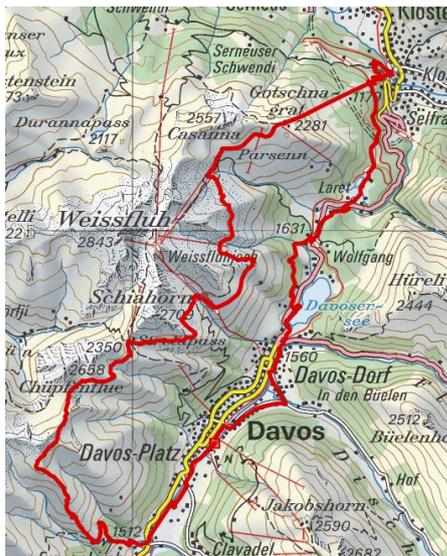
Strassengruppe, die den Asphalt wählten und die Trailgruppe, die den gleichen Weg zurück fuhren. Nach dem Zimmerbezug und Frischmachen genossen wir das feine Abendmahl im Hotel. Nach einem Absacker kuschelten wir uns dann zufrieden und genüsslich unter die Decke.

Um 13:30 Uhr war für die ganze Gruppe der Treffpunkt bei der Talstation Jakobshorn. Somit begrüsst wir die Spätanreisenden und tauschten schon die neusten Erlebnisse aus. Es dauerte schon ein Weilchen bis alle Bikes, Wasserflaschen und Velozeugs angezogen und bereit gemacht war. Gemeinsam fuhren wir dann via Golfplatz und Hangweg nach Monstein los. Auf dem Weg waren doch ein paar Abfahren, Aufstieg und Hindernisse zu bewältigen. Es gab Pfützen, kleine Schiebeabschnitte und Steilpassagen, die aber alle gut überstanden. Nur Claudio carvte in einer Kurve bis der Arm einen Streiflackschaden bekam. In Monstein, wie könnte es auch anders sein, genossen wir das herrliche Monstein Bier in den verschiedensten Variationen. Dunkel, Hell, Amber und Weizen war die begehrtesten Füllungen der Gläser. Mit einem Fleischplättchen dazu genossen wir das Zusammensein und prallten aus der vergangen Saison. Bei fortgeschrittener Zeit wurde an die Rückfahrt gedacht. Es bildeten sich die

Strassengruppe, die den Asphalt wählten und die Trailgruppe, die den gleichen Weg zurück fuhren. Nach dem Zimmerbezug und Frischmachen genossen wir das feine Abendmahl im Hotel. Nach einem Absacker kuschelten wir uns dann zufrieden und genüsslich unter die Decke.

Um 13:30 Uhr war für die ganze Gruppe der Treffpunkt bei der Talstation Jakobshorn. Somit begrüsst wir die Spätanreisenden und tauschten schon die neusten Erlebnisse aus. Es dauerte schon ein Weilchen bis alle Bikes, Wasserflaschen und Velozeugs angezogen und bereit gemacht war. Gemeinsam fuhren wir dann via Golfplatz und Hangweg nach Monstein los. Auf dem Weg waren doch ein paar Abfahren, Aufstieg und Hindernisse zu bewältigen. Es gab Pfützen, kleine Schiebeabschnitte und Steilpassagen, die aber alle gut überstanden. Nur Claudio carvte in einer Kurve bis der Arm einen Streiflackschaden bekam. In Monstein, wie könnte es auch anders sein, genossen wir das herrliche Monstein Bier in den verschiedensten Variationen. Dunkel, Hell, Amber und Weizen war die begehrtesten Füllungen der Gläser. Mit einem Fleischplättchen dazu genossen wir das Zusammensein und prallten aus der vergangen Saison. Bei fortgeschrittener Zeit wurde an die Rückfahrt gedacht. Es bildeten sich die

Strassengruppe, die den Asphalt wählten und die Trailgruppe, die den gleichen Weg zurück fuhren. Nach dem Zimmerbezug und Frischmachen genossen wir das feine Abendmahl im Hotel. Nach einem Absacker kuschelten wir uns dann zufrieden und genüsslich unter die Decke.



Am Samstag nach dem Zmorgenessen wurde der Bikertrupp in zwei Teile aufgeteilt. Gruppe 1 zielte Klosters und Gotschnagrät an und Gruppe 2 das Jakobshorn. Da ich in der Gruppe 1 war, beziehen sich die Erlebnis auf die Gotschnagrät-Tour. Los ging es in Richtung See, worauf eine stotzige Steigung folgte. Hier war plötzlich ein gewisser Unmut in der Gruppe bemerkbar, da alle mit nur negativen Steigungen in Richtung Klosters gerechnet hatten. Als nach der Steigung nur noch schöne Waldstrasse und coole Trails folgten, war die Stimmung wieder in der richtigen Gefühlslage. Kurz vor Klosters entdeckten wir noch den Schluss einer Downhillstrecke mit hohen Kamelbuckeln, die die meisten genüsslich und mit Schwung befuhren. Unsere Beinmuskeln waren glücklich als sie die gratis Höhenmeter sahen, die die Gotschnagrät-Bahn für uns erledigte. Bevor es dann auf dem Höhenweg losging,

wurde zuerst unser Gemüt mit Kaffee und Gipfeli beglückt. Genüsslich führte uns der unendlich lange Panoramaweg auf 2200 Meter über Meer mit wunderbarer Aussicht unter dem Gruenhorn, Totalhorn, Salezerhorn, Gruenturm und Chlein Schiahorn am Hang entlang zum Strelapass. Leider war hier das Berghaus schon reserviert, so dass es weiter hinauf zur Chörbschhornhütte ging. Die letzten 1.5 Kilometer wurden mit kräftigem Pedalentreten oder im Schiebemodus bewältigt. Die 300 Höhenmeter hatte es wirklich in sich und brachte uns zum Schwitzen. Bei der Hütte legten wir eine Verschnaufpause ein und freuten uns auf die super präparierte Downhill-Strecke, die weitens gehend gut fahrbar war. Nach einigen Zwischenstopps, damit alle wieder beisammen sind, erfreuten wir uns in der Stafelalphütte auf ein deftiges Zvieri. Das gemütliche Zusammensein liess uns fast die Zeit vergessen. Das Schlusstück bis ins Tal hatte dann noch eine paar knackige Steilheiten parat, die einige auf der Strasse umfuhren. Purzel-Maggie's Knie hatte bei dieser Passage leider einen Bodenkontakt. Unten angekommen entschieden wir uns

wegen vorgerückter Stunde für die Rückfahrt. In der Bar unterhalb des Jakobshorns genossen wir das Tagestour-Schlussbier. Worauf wieder die Abendroutine mit Duschen, Nachtessen und Barbesuch erfolgte.



Am dritten Tag fuhren wir zuerst über Auen und Felder in Richtung Talstation der Rinerhornbahn. Wie üblich bewältigten wir die Höhenmeter zur Bergstation mit dem Gratis-Billet. Oben nach einem WC-Stopp startete der anspruchsvolle Trail in Richtung Süden. Der Trail war schmal und der Abhang steil. Ein entgleisen aus der Spur wäre nicht ganz blessurlos gewesen. Fast gegen Ende nahmen wir noch die Oberalp-Spur, die immer schöner wurde. Eine kräftige Gerstensuppe erfreute unser Mägen in Monstein. Die Route in die Zügerschlucht wurde einstimmig weggelassen. Dafür wollten wir noch den Downhilltrail bei der Jakobsbahn befahren. So war das Weekend für alle glücklich zum Ende gekommen.

An dieser Stelle möchte ich ganz herzlich Martin Altermatt für das Organisieren danken. Alles hat tadellos geklappt und wir haben drei

glückliche Tage erlebt.
Der Schreibiator Kari